

72 - 9.03.2013

Dauerbaustelle wohl noch bis Mai

WORMSER STRASSE Vollsperrung der Nackenheimer Ortsdurchfahrt kann noch sechs bis acht Wochen dauern

Von
Dieter Oberhollenzer

NACKENHEIM. Anwohner und Autofahrer müssen sich weiter in Geduld üben. Die Nackenheimer Ortsdurchfahrt, konkret zwischen Carl-Gunderloch-Platz und altem Bahnhof, bleibt noch sechs bis acht Wochen voll gesperrt. Die Mitte August begonnenen Bauarbeiten in der Wormser Straße (L431) sind nach der Winterpause in dieser Woche wieder angelaufen.

Die neuen Abwasserkanäle sind verlegt. Im Untergrund verschwunden sind bereits die erneuerten Gas- und die erstmals verlegten Stromleitungen. Der schrittweise Austausch der Trinkwasserleitungen ist an einigen Stellen noch nicht abgeschlossen. Im Abschnitt zwischen Carl-Gunderloch-Platz und Bahnhofstraße steht der Endausbau für Straße und Gehweg an. Und wenn die letzten Versorgungsleitungen verlegt sind, kann auch der Gehweg-Neubau im Abschnitt zwi-

schen Bahnhofstraße und Professor-Dr.-Pier-Straße in Angriff genommen werden. Für die Finanzierung der Gehwege, die künftig auch von mobilitätseingeschränkten Menschen genutzt werden können, ist die Gemeinde zuständig. Die Kosten dafür belaufen sich auf 200 000 Euro.

Die Vollsperrung zwischen Carl-Gunderloch-Platz und Bahnhofstraße wird laut Aussage von Ortsbürgermeister Heinz Hassemer über den zunächst anvisierten Termin an

Ostern andauern: „Ich rechne bis Mitte oder Ende April.“ Das vereinbarte Zeitfenster umfasst sechs bis acht Wochen. Das heißt: Die Bauarbeiten könnten sich sogar bis in den Mai hineinziehen.

In Zusammenhang mit der Sperrung der Wormser Straße und der ausgewiesenen Umleitungsstrecke über Fischergasse und Bahnhofstraße gibt es auch immer wieder Ärger um Halteverbote. Für zusätzlichen Unmut sorgen verstärkten Kontrollen des ruhenden Verkehrs

durch die Verbandsgemeinde, um die Feuerwehrezufahrten zu sichern (wir berichteten).

Bei der AZ zu Wort meldet sich jetzt Hans-Otto Kloos, der das Aufstellen von Halteverbotsschildern in der Fischergasse nicht nachvollziehen kann: „Da die Straße sehr breit ist und man sogar mühelos wenden kann, wird dieses Halteverbot von vielen Bürgern nicht verstanden.“ Und: Briefe von Anwohnern, die keine Parkplätze finden, „werden von der Verwaltung einfach ignoriert“.